

„A poem can be like two hands that lift you up and put you down in a new place. You look back in astonishment and find that because you have read a few lines on a printed page, or listened to a couple of minutes to a voice speaking, you have arrived at somewhere quite different.“

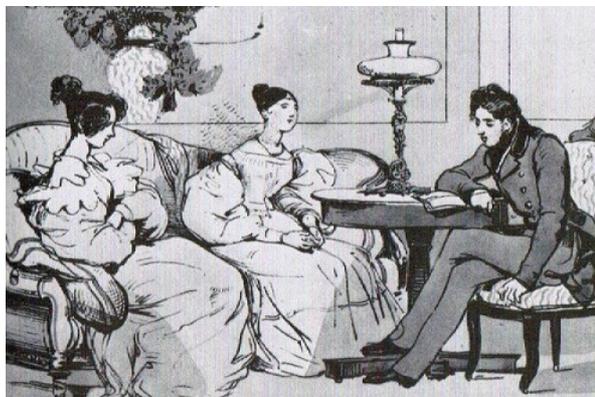
Elizabeth Goudge; Towers in the Mist
Penguin Peacock Edition, 1965 p. 194(out of print)

Vorrätig:

Elizabeth Goudge; Das kleine weiße Pferd
(The Little White Horse
deutsch von Sylvia Brecht-Pukallus)

und im Lesewinkel zum Ausleihen:

Elizabeth Goudge; The Heart of the Family



Eugene Louis Lami; "La vie de chateau", 1832 hand-coloured litograph
in: „The Booklover's Book List“, MMA, NY 1985 (Privat)

Zum „Vorlesen am Montag“ ist weiterhin ein jeder herzlich eingeladen. Siehe S. 2

Partnerbuchhandlung

Die Schröersche Buchhandlung freut sich, das Programm von zwei unabhängigen Verlagen besonders zu fördern, von Berenberg und von Baobab. Zwar können wir nicht alle Titel am Lager führen, zumal zwischendurch Bücher aus dem Programm gekauft werden, aber es gibt eine gute große Auswahl, und es ist mir eine Freude, fehlende Titel für Sie zu bestellen.

Baobab



Unsere Ziele Als Symbol dient uns der eindrückliche Baobab. In vielen Dörfern Afrikas steht der von Legenden umrankte Affenbrotbaum im Zentrum. In seinem Schatten treffen sich die Menschen, erfinden Geschichten und überliefern Legenden an die nächste Generation. Baobab Books fördert die Darstellung kultureller Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur und regt mit Publikationen und Projekten zum Dialog und zur Reflexion über das kulturelle Selbstverständnis, über Vorurteile und Ausgrenzung an.

Berenberg Neu: Lyrik bei Berenberg!



Quellen, Zitate
und Bilder:

baobabbooks.ch/

und:

[berenberg-
verlag.de/](http://berenberg-verlag.de/)

Im August erscheint erstmals Lyrik bei Berenberg. Die zweisprachige Reihe wird mit Gedichten von Jeffrey Yang (USA) und Sergio Raimondi (Argentinien) eröffnet.

»Ein angelsächsischer Verleger hat mal gesagt, ein Verlag, in dem noch nie Gedichte veröffentlicht wurden, sei eigentlich gar keiner. Den Berenberg Verlag gibt es nun schon seit fast acht Jahren. Damit er endlich auch als Verlag bezeichnet werden kann, erscheinen bei uns im Herbst zum ersten Mal zwei Bände mit Gedichten«, so Heinrich von Berenberg. Künftig wird pro Halbjahr ein Lyrikband in neuem Format, jedoch in gewohnt hochwertiger Ausstattung erscheinen.

KUNST IN DER BUCHHANDLUNG

Nora von Mendelssohn
„weil es so rührt“

Malerei und Zeichnung
Ausstellung, 20. Juni bis 19. September



Ah, Sommer

Jetzt, wo es endlich wärmer wird, laden wieder Tisch und Stuhl vor der Buchhandlung ein, etwas zu verschnauften, die Platane anzuschauen, den Vorbeiflanierenden zuzunicken, in Prospekten oder im gerade gekauften Buch zu blättern. Gelegentlich gibt's Sprudel, Tee oder Kaffee und Gesellschaft.

Vorlesen am Montag

Wer gerne in Gesellschaft liest, ist hier herzlich dazu eingeladen.

- * seit dem 18. Oktober 2010
- * jeden Montag
- * von 18.00 Uhr bis etwa 19:00 Uhr und Ausklang
- * in der Buchhandlung

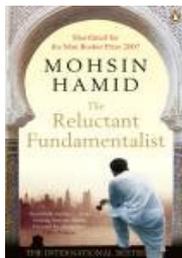
Gemeinsam vor Ort auf die Lesereise gehen. Suchen Sie sich Ihren Lieblingsmontag aus.

- 1. Montag im Monat: English Books
- 2. Montag im Monat: Roman oder Erzählung
- 3. Montag im Monat: aus mitgebrachten Büchern / Neuerscheinungen vorgestellt
- 4. Montag im Monat: Gedichte und Dramen
- 5. Montag im Monat: Fachliteratur/Sachbücher



1st Monday
English Books

Hamid Mohsin The Reluctant Fundamentalist



source:
Penguin Books

„My biggest challenge was not having the delicate architecture of the novel—its plot and characters—be overwhelmed by the enormity of the political events that occurred as I was writing it. The first draft—about a Muslim man working in corporate New York who decides to leave America for Pakistan

—was completed in the summer of 2001, before September 11. The catastrophe that followed swamped my story; it was years later that I had something that could be salvaged, and more time passed before it took on its current form. The novel was written over seven years and in as many drafts. Then again, so was my first novel, Moth Smoke, so it may be that this is how I write.“

2

„At a café table in Lahore, a Pakistani man converses with a stranger. As dusk deepens to dark, he begins the tale that has brought him to this fateful meeting...“

Source: Penguin BooksQuote by Hamid Mohsin, found at: http://www.harcourtbooks.com/Reluctant_Fundamentalist/interview.asp



2. Montag
Roman

zuletzt gelesen:

Iwan Bunin; Das Dorf. Suchodol
übersetzt von Dorothea Trottenberg;
Hrg./Nachwort: Thomas Grob;
Dörlemann Verlag, Zürisch, 2011;
Leinengebunden mit Titelgemälde,
mit Lesebändchen und Autorenphoto



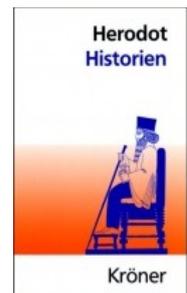
Wie soll es nun weitergehen? Haben Sie einen Wunsch? Gibt es einen neuen deutschen Roman, auf den Sie neugierig sind? Steht seit Jahren schon ein Klassiker und wartet und lockt? Gibt's ein schräges Werk, in das Sie sich gerne in Gesellschaft stürzen würden? Bitte lassen Sie es mich wissen.



4. Montag
Gedichte und Dramen

Friedrich Hebbel; Gyges Ring Drama, gelesen mit verteilten Rollen nach einer Anekdote in Herodots Historien

covert agents, Special Forces, stealth - und schon ist uns klar, wie aktuell Hebbels Theater leider bleibt: die Geschichte vom Helden unter der Fremdherrschaft, Günstlingstum, Gefälligkeiten und die innere Stimme, auf die man nicht hört. Durch ein harmlos erscheinendes „window of opportunity“ stürzen die Beteiligten bald schon in den Abgrund. Politik und Intimes verknäueln sich unentwirrbar, und der Verlauf der Geschichte eines Staates hängt ab von einer raschen heimlichen Einmischung in Angelegenheiten, die einem nichts angehen.



Quelle:
Kröner Verlag

In den vorausgegangenen Leseabschnitten waren wir in der Runde erstaunt, wie zugänglich dieser Klassiker ist und wie frisch seine Dialoge uns treffen. Auch Herodot ist alles andere als angestaubt. Versuchen Sie es doch mal mit Hebbel:

Der nächste Dramen-Montag ist der 25. Juni.



Quelle: Oetinger Verlag

Unter den neuen Kinderbüchern hat mich **Kirsten Boie, Der Junge der Gedanken lesen konnte** glücklich gemacht. Es passt gut nach Berlin mit seinen Oasen mitten im Stadtgetümmel von Mietskästen und Supermärkten und (noch) unbekanntem Nachbarn. Auf einem Friedhof treffen sich Menschen allen Alters und unterschiedlichster Herkunft. Der Held und Ich-Erzähler ist eben dieser Junge, Valentin, und er ist gerade erst in die Stadt gezogen, die Vergangenheit im Gepäck. Wie er Freunde findet, was es mit dem Schlag auf dem Däz bei Friedhofsgärtner Bronislaw auf sich hat, und wo einem unerwartet Hilfe her kommt, und viel mehr, steckt in diesem Sommerabenteuerbuch. Boie erzählt all das ohne moralischem Ton und pädagogischen Hintergrund, einfach und gut.

In Ergänzung zur eher selten aktualisierten Webseite und zu dieser Ausgabe im Druck habe ich ein Lese- Logbuch eingerichtet:

☞ buchmerkur.blogspot.de ☞

Ein jeder ist herzlich eingeladen, hier zu stöbern und beizutragen. Ich wäre froh, wenn sich dieser Blog zu einem kleinen Lesesalon auswachsen würde.

Nebenan als Kostprobe der letzte Eintrag, zusätzliche Bilder und Quellen-Verbindungen finden sie auf dem Blog selbst.

Samstag, 9. Juni 2012

Nachtrag zu Pfingsten

Gerade, beim Sichten von Zeitungs-Ausschnitten zur tieferen Lektüre, stieß ich auf Arno Widmanns Besprechung der Ausstellung im Metropolitan Museum of Arts: „Vom Schmelztiegel der Kulturen“, in der Berliner Zeitung vom Pfingstwochenende. Den Artikel durchzieht das Erstaunen, wie im Vorderen Orient des 7. bis zum 9. Jahrhundert kulturelle und religiöse Strömungen scheinbar untrennbar ineinanderflossen, und Widmann wünscht sich „... ein Buch, eine Ausstellung, die einem die Radikalisierung erklärt, die fundamentalistische Absetzung, den Wunsch nach mörderischer Differenz.“

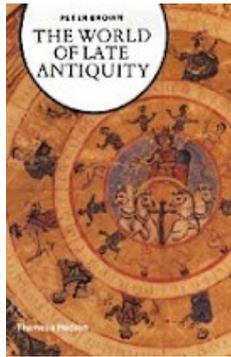
Beim Lesen von Widmanns Artikel wurde ich gleich an die Schilderung von Abrahams Berufung in Thomas Mann: „Joseph und seine Brüder“ erinnert. Es war da ganz natürlich, dass seine Gefolgschaft auf der Reise einen Haufen kleiner Götter in Skulpturen mit sich führten, einziger Gott hin oder her. So rasch ging es nicht mit dem Monotheismus. Überhaupt ist die Manie, alles ideologisch und religiös einsortieren zu wollen, eine Schwäche unserer Tage, wie mir scheint. Ich war auch immer erstaunt über den Umstand, beim Lesen desselben Thomas Mann, wie es in Kairo von allen Völkern und Fremden nur so wimmelte, die Ägypter aber weder Frisur und Mode, noch sich sonst, wie mir schien, änderten.

Peter Brown hat in seiner Besprechung zur selben Ausstellung in der New York Review of Books von der Mai-Woche davor: „The Great Transition“ – so finde ich – die bessere Wahl getroffen. Er feiert die Freude am Durcheinander und am Miteinander. Er zieht den Essay im Katalog von Anna Ballian heran, um Mitte des 8. Jhdts folgende Stimmung am Schrein von Sankt Sergios in Rusafa in Syrien wiederzugeben, wo Kalif Hisham und Christen zusammentrafen: „Muslims were not always welcome as fellow travellers. They could be pushy and proud. But they did not stifle debate. Their enterprise in what has been called 'competitive self-definition' ensured that they remained in constant dialogue with those around them.“*

Er schreibt von Straßen, die sich öffneten für Handel und Kultur, als mit der arabischen Eroberung zwei große Reiche in sich zusammenfielen, Byzanz und das Reich der Sassaniden: „For the first time since the days of Xerxes and Alexander the Great, it was possible to travel directly, within a single empire, from Alexandria to the foot of the Zagros mountains in Iran and beyond. We can see this happen in the mosaics and products provided to the exhibition from Jordan. Regions that had lain on the dead end of a frontier now become thoroughfares. Synagogues and churches adjusted rapidly to the development of what Stephen Fine calls a „new umbrella civilization.“**

3

Es mag naiv klingen, aber in „The Great Transition“ entdecke ich ein Frohlocken über die Fülle künstlerischen Ausdrucks, die entsteht, wenn wir das Fremde nicht als Bedrohung und Gefahr bekämpfen, sondern mit Neugierde und Staunen begrüßen. Wir müssen uns ja gar nicht ändern, aber es ist auch kein Untergang, wenn diese Änderung sich an uns vollzieht. Der Geist weht eben, wo er will, und, was Peter Brown in seinem Artikel auch hervorhebt, im Grunde geht es darum, dass wir unser Menschsein miteinander in Fülle leben. Das hat uns auch Jesus gewünscht. Es würde Europa und darüber hinaus guttun, diesen Traum der Schirm-Zivilisation fern aller Gleichschaltung anzustreben, sie nicht aus Rechthaberei, Überlegenheit und Gier, sondern aus Handel und Kunsttreiben, aber vor allem aus Dialog, erwachsen zu lassen.



source:
Thames & Hudson Publishers

Der Artikel von Peter Brown lohnt, in Gänze gelesen und wiedergelesen zu werden. Er ist zur Zeit noch großzügigerweise ungekürzt im Internet nachzulesen (<http://www.nybooks.com>).

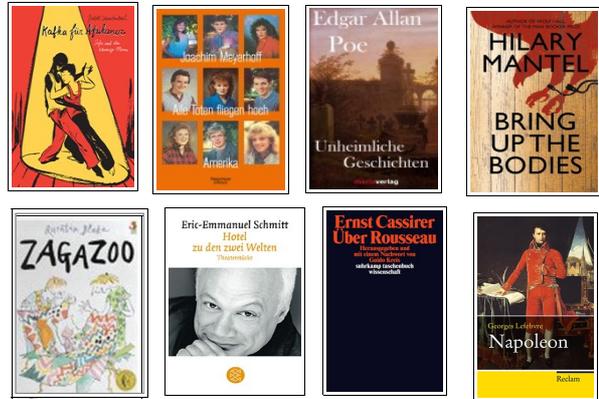
Freie Übersetzungen der englischen Zitate:
* Der Große Übergang / Moslems waren als Mitreisende nicht immer genehm. Sie konnten fordernd und stolz sein. Aber sie würgten Debatten nicht ab. Ihr Unterfangen in dem, was 'wettkämpferische Selbstdefinition' genannt worden ist, stellte sicher, dass sie mit Allen in ihrem Umfeld im andauernden Dialog blieben.

** Zum ersten Mal seit den Tagen von Xerxes und Alexander dem Großen war es möglich, in einem einzigen Reich direkt zu reisen, von Alexandria bis an den Fuß des Zagros Bergs im Iran und darüber hinaus. Wir können sehen, wie dies in den Mosaiken und Produkten geschieht, die der Ausstellung aus Jordan beigesteuert wurden. Regionen, die am toten Ende der Grenze gelegen hatten, wurden nun Durchzugsgebiete. Synagogen und Kirchen stellten sich rasch auf diese Entwicklung ein, die Stephen Fine eine „neue Schirm-Zivilisation“ nennt.

Peter Brown, Geschichtspräsident in Princeton, hat etliche Bücher zum Themenkreis veröffentlicht. In deutschen Ausgaben kann ich Ihnen derzeit folgende Titel gerne bestellen: - Autorität und Heiligkeit; Aspekte der Christianisierung des Römischen Reiches - Die Entstehung des christlichen Europa (vergriffen). Leider, leider ist die schöne Ausgabe seines Buches „Die letzten Heiden / Eine kleine Geschichte der Spätantike“ (The Making of late Antiquity) bei Wagenbach vergriffen.

Bestellt habe ich sein Werk „The World of late Antiquity“, das voraussichtlich Ende August / Anfang September eintreffen wird. Weiter Titel besorge ich gerne.

Eingetroffen eine Auswahl



Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen
Margarete Haimberger



Schröersche Buchhandlung im Frühjahr 2012

Öffnungszeiten

Montags bis Freitags
9.00 Uhr - 11.00 Uhr
15.30 Uhr - 19.30 Uhr
Samstags
10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Bestellungen rund um die Uhr

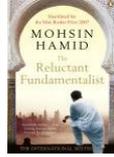
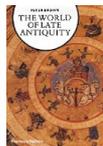
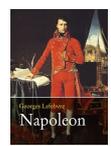
Fax: 030 7676 5544
info@buch-haimberger.de

Die meisten Bestellungen, bis 15.30 Uhr, werden - unter der Woche - am folgenden Tag geliefert und liegen morgens zum Abholen bereit.



Schröersche Buchhandlung
Inh. Margarete Haimberger
Langenscheidtstraße 7
10 827 Berlin

Tel: 030 7800 1415
www.schröersche-buchhandlung.de

Merk- und Bestellzettel				Merk- und Bestellzettel			
Menge		Titel, Autor, Verlag	Preis / €	Menge		Titel, Autor, Verlag	Preis / €
		Das kleine weiße Pferd Elizabeth Goudge Ü: S. Brecht-Pukullus (engl) Carlsen	7,95			Unheimliche Geschichten E. A. Poe / Ü: W. Cremer Marix (engl)	5,--
		The Reluctant Fundamentalist Hamid Mohsin Penguin *	9,45			Bring Up The Bodies Hilary Mantel Fourth Estate *	15,99
		Das Dorf / Suchodol Iwan Bunin Ü: D. Trottenberg (ru) Dörlemann	24,90			Zagazoo Quentin Blake Red Fox *	7,70
		Historien Herodot Ü: A. Horneffer (gr) Kröner	19,90			Hotel zu den zwei Welten Eric-Emmanuel Schmitt Ü: A. u. P. Bäcker (frz) Theaterstücke /S. Fischer	12,99
		Der Junge der Gedanken lesen konnte Kirsten Boie Oetinger	14,95			Über Rousseau Ernst Cassirer Suhrkamp	10,--
		The World of late Antiquity Peter Brown Thames & Hudson Publ. *	14,95			Napoleon Georges Lefebvre Ü: ? (fr) Reclam	18,95
		Kafka für Afrikaner Judith Vanistendael Ü: Andrea Kluitman (nl) Reprodukt	20,--			Das machen wir R. Hengadi / Sh. Dhadpe (ill) G. Wolf (Text) Baobab	26,--
		Alle Toten fliegen hoch Joachim Meyerhoff Kiepenheuer & Witsch	18,05			Die Katze, der Regen, das Totenreich Joachim Kalka Berenberg	20,--
		Autorität und Heiligkeit Peter Brown Reclam	3,80			Möbel, Kunst und feine Nerven Ursula Muscheler Berenberg	25,--

* Englischsprachige Bücher sind mit Asterix angezeigt



Schröersche Buchhandlung
Inh. Margarete Haimberger
Langenscheidtstraße 7
10 827 Berlin

Bestellungen rund um die Uhr

Tel: 030 7800 1415 (mit Anrufbeantworter)
Fax: 030 7676 5544
info@buch-haimberger.de